

Begründung:

Die SPD-Fraktion hat mit Datum vom 15.05.2000 die Änderung der gültigen Baumschutzsatzung beantragt.

Diesem Antrag wurde in der Stadtplanungsausschusssitzung am 22.06.2000 mit Stimmenmehrheit (13 Ja- Stimmen und 1 Nein-Stimme) entsprochen.

Die Begründung erfolgt durch die SPD-Fraktion in der Ratssitzung.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat den Antrag der SPD-Fraktion naturschutzfachlich geprüft und kommt zum Ergebnis, dass gerade Birken und Pappeln zu den ökologisch leistungsstarken Gehölzen in Emden zählen. Diese Bäume haben wichtige Artenschutzfunktionen u. a. nach der Bundesartenschutzverordnung die prioritär den Schutz der Baumschutzsatzung benötigen.

Die Verwaltung hält eine Änderung der gültigen Satzung in Teilbereichen für sinnvoll (sh. Mitteilung 13/1235) und bereitet zurzeit einen Änderungsentwurf vor, der in den jeweiligen Details der Ausschussberatung zugeführt werden soll.

Begründung im einzelnen:

Die Birken und Pappeln sind schon lange ein großer Bestandteil unserer heimischen Vegetation. In einer gutachterlichen Untersuchung zum Baumbestand am Ems-Jade-Kanal sowie in der Fachliteratur werden die ökologisch wertbestimmenden Faktoren u. a. wie folgt beschrieben:

Birken:

Moor- und Hängebirken sowie ihre vielfältigen Kreuzungen untereinander sind Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen. So wurden an beiden Birkenarten 91 parasitische und 36 mykorrhizabildende Pilzarten (wie z. B. Birkenporling, Birkenpilz, Birkenhexenbesen und der Fliegenpilz), 46 Flechten-, 23 Moosarten, 8 Milben- und 574 Insektenarten (wie z. B. Birkenblattroller, Birkenwanze oder Spezialisten wie Birkensamengallmücke), sowie 8 Vogelarten und 9 Säugetierarten festgestellt.

Somit leben von der Birke 795 festgestellte Arten. Die Birken tragen in Ostfriesland stark zur Entwässerung von Grundstücken bei, da sie an einem ganz normalen Sommertag pro Baum dem Boden bis zu 400 l Wasser entziehen.

Pappeln:

Die in Emden heimischen Schwarz- und Hybridpappeln sind Lebensräume verschiedenster Insektenarten wie z. B. Pappelspinner, Pappelknospenwickler, Pappeltriebwickler, Pappelschwärmer und Trägerbäume von 64 Flechten- und 22 Moosarten. Ca. 45 % der nachgewiesenen Flechtenarten gelten in Niedersachsen als gefährdet, ca. 35 % gelten in der Bundesrepublik Deutschland als gefährdet.

Ca. 17 % der nachgewiesenen Flechtenarten unterliegen gem. Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung dem besonderen Schutz des Naturschutzes. Aufgrund des besonders gefährdeten Vorkommens ist dieser Biotoptyp (Pappel als Lebensraum und Trägerbaum)

Stadt Emden

Vorlage-Nr.:

T 13/1235/3

von besonderer Bedeutung und in die Wertstufe 1 zu klassifizieren. Vier der nachgewiesenen Moosarten gelten in Niedersachsen als gefährdet einzustufen. Nach dem Ulmensterben in den Jahren 1980 - 1990 kommt den Pappeln gerade in unserer Zeit und Region eine große Bedeutung als Trägerbäume für stark gefährdete Moos- und Flechtenarten zu. Das Ulmensterben und der Verlust der Ulme als Trägerbäume konnten die Pappeln z. T. abpuffern. Sollten die Pappeln aus unserer Region völlig verschwinden, wäre ein enorm hoher Verlust der Artenvielfalt zu beklagen. Ein aktiver Schutz und damit Erhalt von Pappelanpflanzungen sichert das Überleben schon stark gefährdeter Flechten und Moose in unserer Region.